

An der Aueschule wird Medienbildung gelehrt

Die Schülerinnen und Schüler lernen souverän mit dem Internet umzugehen und die Dinge zu hinterfragen.

Von Bettina Stenftenagel

Wendeburg. Die Schule der Zukunft – wie sieht sie aus? Auf jeden Fall gehören digitale Klassenzimmer dazu, also Lehrerarbeitsplätze mit PC, Großbilddarstellung, Dokumentenkamera, Audiosystem. Schüler haben die Möglichkeit, digitale Geräte wie Notebooks, Tablets und Smartphones zu nutzen.

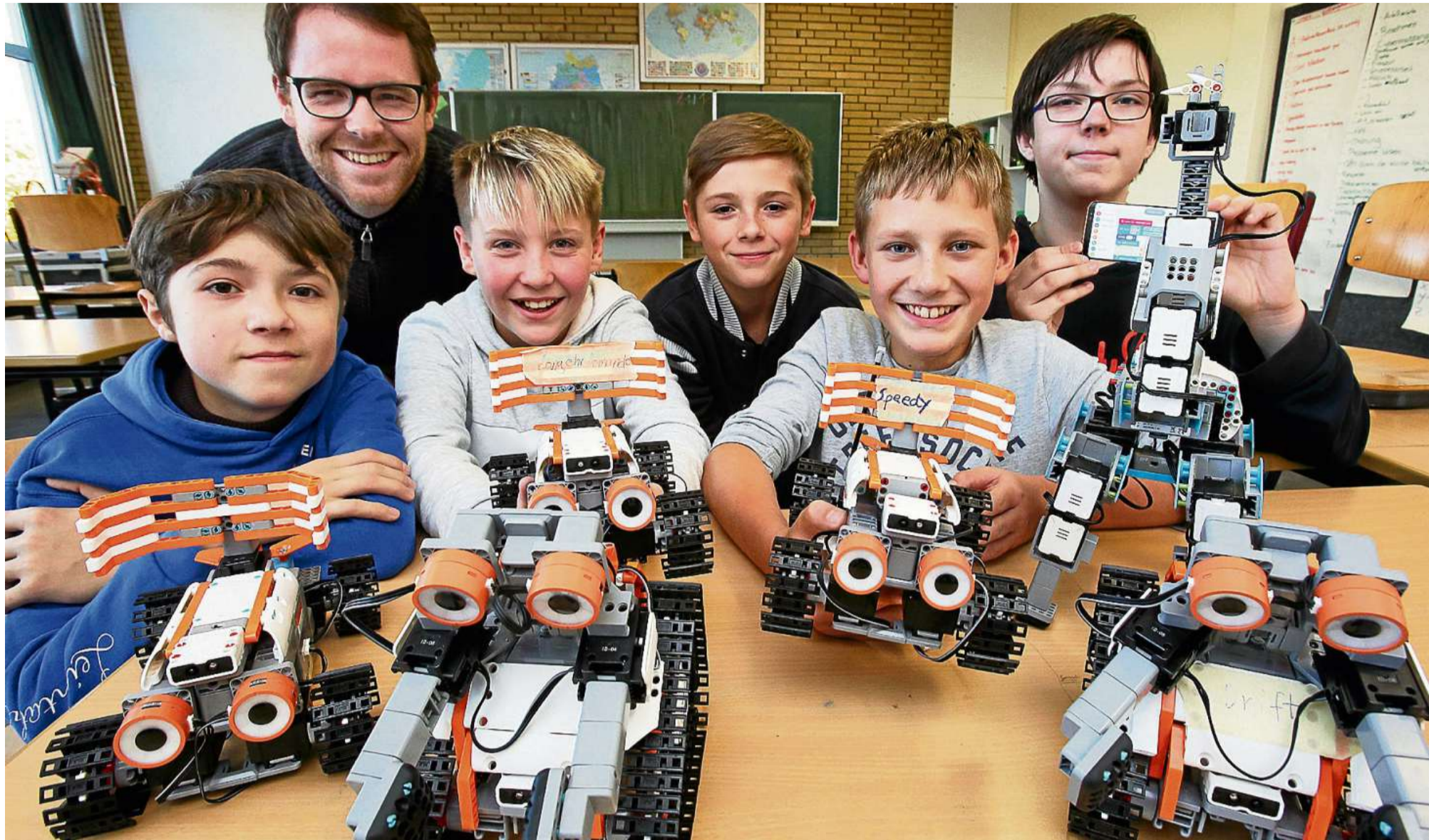
Die technische Ausstattung ist das Eine – Medienbildung bedeutet aber weit mehr. An der Aueschule gehört Medienbildung als Wahlpflichtkurs fest zum Schulprogramm, in den fünften Klassen wird es als Arbeitsgemeinschaft angeboten. „Am Ende der zehnten Klasse sollen alle Schüler Basiswissen haben“, sagen Karin Bothe, Rektorin der Wendeburger Aueschule und ihr Stellvertreter Adam Weiberg. Fit sein sollten die Schüler dann in den Anwendungsprogrammen Excel, Word, Powerpoint und Internetrecherche.

In vielen Berufen ist es mittlerweile Pflicht, sich damit auszukennen. Was Technik kann, davon bekamen die Aueschüler vor wenigen Wochen im Info-Truck der Metall- und Elektroindustrie einen nachhaltigen Eindruck. An einer Fräse fertigten sie ein eigenes Werkstück und programmierten eine Kronkorken-Anlage. „Bildschirme und Touch-Programm gehören heute einfach dazu“, sagt Adam Weiberg. „Und Smart-Home, das Steuern der Haustechnik von unterwegs, wird in 20 Jahren selbstverständlich sein.“

Bei aller Begeisterung müsse jedoch die kritische Distanz gewahrt bleiben. Und so gehört zum Schulfach Medienbildung auch, zu lernen, souverän mit dem Internet umzugehen, Dinge zu hinterfragen. Daher werden auch Themen wie Spielsucht und Cybermobbing behandelt. Und es wird auch Frage nachgegangen: „Macht der Einsatz moderner Technik Sinn oder nicht.“

Adam Weiberg nennt ein einfaches Beispiel: Die Arbeit mit dem Smartboard sei in vielen Fällen praktisch. „Aber wenn ich meine Schüler mal eben schnell überraschen will, dann klappe ich mal eben schnell einen Flügel der Tafel auf, auf die ich vorher mit Kreide etwas geschrieben habe. Das hat immer Effekt. Eine Tafel kann man viel einfacher nutzen und vorstrukturieren, mit dem Smartboard geht das nicht.“

Und auch daran erinnern Adam Weiberg und Schulleiterin Karin Bothe immer wieder gern: Grundfertigkeiten wie Lesen und Schreiben dürfen nicht verloren gehen.



In der Robotics-AG der Aueschule wird Theorie zur Praxis: Roboter werden zusammgebaut und zum Leben erweckt. Einfache Bewegungsabläufe können genauso programmiert und erprobt werden wie das selbstständige Ausweichen des Roboters vor Hindernissen. Das Foto zeigt die Schüler Phillip, Noah, Collin, Fabian und Jan mit AG-Lehrer Jonathan Schrempf. FOTO: HENRIK BODE

„Am Ende der zehnten Klasse sollen alle Schüler Computer-Basiswissen haben.“

Karin Bothe, Rektorin der Wendeburger Aueschule

„Bei aller Technik – Soziale Menschen lernen voneinander – und so sollte es bleiben.“

Adam Weiberg, Konrektor der Aueschule

„Im Zweifelsfall müssen wir auch ohne Technik auskommen“, sind sich Schulleiterin und Stellvertreter einig. Fakt sei, „dass wir uns massiv von der Technik abhängig machen. Was ist, wenn der Strom ausfällt, das Smartphone nicht geladen werden kann?“

Das digitale Klassenzimmer gedanklich „weitergesponnen“, werden Lehrer vielleicht irgendwann durch Computer ersetzt. Bei der Projektwoche hat Adam Weiberg mit seiner Klasse darüber diskutiert und auch hierbei den kritischen Blick geschärft. „Denn dann wird es auch möglich sein, dass man den Schülern beim Betreten des Klas-

senzimmers ansieht, ob sie die Hausaufgaben gemacht haben oder nicht“, sagt der Konrektor. „Diese Vorstellung hat keinem gefallen. Soziale Menschen lernen voneinander – und so sollte es bleiben.“

Die Wendeburger Aueschule ist die einzige Oberschule im Landkreis Peine. Zurzeit besuchen 270 Schülerinnen und Schüler die Aueschule. Großen Wert gelegt wird auf Berufsorientierung: Möglichst viele Schüler sollen in eine passgenaue Ausbildung oder in einen weiteren zielorientierten Bildungsgang gebracht werden, um ihnen dadurch eine realistische Zukunftsperspektive zu eröffnen.



Die Schüler haben sich auf der Wiese aufgestellt, im Hintergrund ist das Schulgebäude zu sehen. Die Aufnahme entstand im Sommer vor dem 50. Jubiläum der Aueschule, das groß gefeiert wurde. FOTO: AUESCHULE / ARCHIV

20 Jahre

VAN DE BEEK physio in Vechelde



VAN DE BEEK physio

Öffnungszeiten: Mo-Do 7-20 Uhr, Fr 7-13 Uhr
(durchgehend besetzte Rezeption, ausreichend kostenlose Parkplätze am Haus)



Am 11.11.1998 eröffnete ich mit 23 Jahren meine Physiotherapiepraxis in Vechelde. Bis heute haben wir uns stets weiterentwickelt. In den Anfängen behandelte ich noch alleine, heute besteht mein Team aus mittlerweile 10 Mitarbeitern.

Ständige Fortbildungen sind mir sehr wichtig. Meine Praxis deckt fast alle Bereiche der Physiotherapie ab.

Zusätzliche Qualifikationen sind u. a.: die Nervenmobilisation nach N.O.I., Kiefer- und Kopfgehlenbehandlung (CMD) Craniofaszialetherapie (CRAFTA) Gerätegestützte Krankengymnastik

Mein 20-jähriges Bestehen soll im Frühjahr 2019 für die Bevölkerung groß gefeiert werden. Ich habe einen „Herzenswunsch“, den ich mir sehr gerne erfüllen möchte. Statt Blumen und Geschenken bitte ich um Spenden um einen Defibrillator (Defi) in unserer Praxis anzuschaffen, der für alle Vechelder zugänglich sein soll. Seit dem 12. November steht dazu eine Spendenbox in meiner Praxis.

Das sind Wir



und wo bist Du?

Komm in unser Team, wir freuen uns auf deine Bewerbung

Ab dem 1.12.18 stellen wir wieder Physiotherapeuten/innen ein.

Es erwartet dich eine überdurchschnittliche Bezahlung, flexible Arbeitszeiten, Fortbildungen (Kosten werden übernommen), wöchentliche Meetings, kostenloses Training im Sportstudio VAN DE BEEK, fitness gesundheit wellness (nebenan), viele regelmäßige Teamausflüge u.v.m.

Peiner Straße 27 · 38159 Vechelde · Tel.: 05302 - 930 032
www.physio-vandebek.de · rezeption@physio-vandebek.de